

ENERGIE HEUTE

Mobilität:
Strom tanken in Luckenwalde

Strom:
Ideen für mehr Effizienz

Energielabel:
Zeichen für sparsame Geräte



Nasch-Oasen

Obstanbau im Kleinformat



Online sind Ihre Städtischen Betriebswerke Luckenwalde jederzeit für Sie da

KLICK-TIPP

Weiterhin bringt die Corona-Pandemie viele Einschränkungen für private wie für berufliche Kontakte mit sich. Online sind Ihre Städtischen Betriebswerke Luckenwalde (SBL) jedoch vollumfänglich für Sie da. Sie können sich auf der Website beispielsweise mithilfe von Preisblättern im PDF-Format über die verschiedenen Tarife für Strom und Gas informieren oder auch den virtuellen Preisrechner für eine individuelle Einschätzung nutzen. Für Lieferaufträge der verschiedenen Produkte stehen online ebenfalls die notwendigen Formulare bereit – zu finden bei „Strom“ beziehungsweise „Erdgas“, jeweils unter dem Punkt „Produkte/Preise“. Die Formulare sind beschreibbare PDF-Dateien. Sie können sie also am PC bequem ausfüllen und danach per Post, Fax oder E-Mail an die SBL übermitteln.

WEITERE INFOS



www.sbl-gmbh.net



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Daseinsvorsorge und die sichere Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas und Wärme steht unverändert im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Aber wir denken dabei immer auch voraus. Zum einen fördern wir die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen, zum anderen beschäftigen wir uns intensiv mit dem Zukunftsthema Elektromobilität. Denn nicht nur die Energieversorgung lässt sich emissionsfrei, lokal und kostengünstig gestalten, sondern auch die Mobilität. Die Elektromobilisten unter unseren Kunden können von unserem Engagement und unserem technischen Know-how profitieren – beispielsweise wenn es um das Laden ihrer Stromer im öffentlichen Raum oder um die Installation einer privaten Wallbox geht. Details dazu finden Sie auf den kommenden Seiten.

Und noch ein weiteres zentrales Thema finden Sie in diesem Heft: Effizienz. Jedes Unternehmen und jeder Haushalt kann dazu beitragen, dass mit Strom, Gas und Wasser vernünftig und sparsam umgegangen wird. Jeder Einzelne kann seine persönliche Energiebilanz durch effizientes Verhalten weiter verbessern. Das ist gut fürs Klima – und auch für Ihren Geldbeutel.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Herzlichst
Ihr

Christian Buddeweg

Christian Buddeweg
Geschäftsführer





CLEVER VERGLEICHEN

In den eigenen vier Wänden wird wegen der Pandemie mehr Strom verbraucht. Doch wie viel Energie benötigen Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Kommunikationstechnik tatsächlich? Wer ein Strom-Messgerät zwischenschaltet, kann die größten Kostenfallen ohne Mühe aufspüren. Viele Energieversorger verleihen entsprechende Messgeräte an ihre Kunden. Ob der Verbrauch noch im grünen Bereich ist oder weit über dem Durchschnitt liegt, kann dann mit einem Blick auf die Vergleichstabellen der Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung HEA unter hea.de/projekte/hea-tabellen-strommessgeraete abgeklärt werden.

CLEVER KAUFEN

Das neue EU-Energielabel vereinfacht die Suche nach sparsamen Haushaltsgeräten seit dem Jahreswechsel. Wer ein wenig mehr Hintergrundinformation wünscht, als der kleine Aufkleber zu bieten hat, wird in der Datenbank der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch ASUE fündig. Unter spargeraete.de findet sich eine Übersicht aller gängigen Modelle. Weitere Hinweise und Tipps bietet die Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2021“, die unter asue.de im Unterpunkt „Energie im Haus“ abgerufen werden kann.



CLEVER TANKEN

Auch in Luckenwalde sind mehr und mehr Stromer unterwegs. Daher haben die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde zwei neue, öffentlich zugängliche Lademöglichkeiten für Elektromobile eingerichtet. Die Ladesäulen stehen in der Straße Weinberge in der Nähe der Fläming-Therme sowie in der Straße Haag. Jede Ladestation verfügt über zwei Ladepunkte mit 22 beziehungsweise 11 kW, sodass das Laden von zwei Fahrzeugen gleichzeitig möglich ist. Die Ladepunkte sind kompatibel zu allen Fahrzeugen mit Typ-2-Anschluss, also auch zu Tesla. Den Herstellern zufolge erfolgt das Laden bis zu 9,5-mal schneller als an einer Haushaltssteckdose, und eine einstündige Ladezeit bringt rund 150 Kilometer Reichweite. Die Nutzerauthentifizierung erfolgt per Ladekarte oder App.



Die SBL haben für E-Mobile zwei neue Ladestationen eingerichtet

LUCKENWALDE BIETET STROMERN EIN ZUHAUSE

Noch nie war der Weg zum eigenen E-Auto samt Ladestation so einfach und komfortabel wie jetzt. Zudem fördert der Bund die Anschaffung finanziell. Und die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde unterstützen Sie als kompetenter Partner bei der notwendigen Infrastruktur und dem passenden Stromtarif.

Die Nachfrage nach privaten Ladestationen für E-Autos steigt und steigt – kein Wunder, denn zum einen wollen viele Besitzer ihr Fahrzeug einfach, günstig und sicher zu Hause laden, zum anderen werden Anschaffung und Installation einer Ladestation an privat genutzten Stellplätzen von Wohngebäuden seit November 2020 finanziell gefördert. 900 Euro Zuschuss pro Ladepunkt sind möglich, wenn gewisse Auflagen erfüllt werden. Antragsberechtigt sind private Eigentümer, Wohnungseigentümergemeinschaften, Mieter und Vermieter.

In Luckenwalde sind für Interessenten an einer solchen privaten Lademöglichkeit zwei Wege zu einer Wallbox möglich. Entweder sie beauftragen die Städtischen Betriebswerke mit Kauf und Installation und bezahlen bei diesem Contracting-Modell neben dem Strom eine monatliche Miete für das Gerät, oder sie investieren selbst und sichern sich den staatlichen Zuschuss. Aber auch in diesem Fall sind die SBL zur Klärung der technischen Fragen der richtige Ansprechpartner.

Schließlich muss der Anschluss weiterer elektrischer Anlagen und somit eine Leistungserhöhung immer beim Netzbetreiber über einen Elektroinstallateur beantragt werden.

900 Euro von der KfW

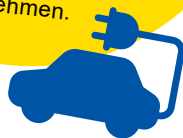
„Um die KfW-Förderung von 900 Euro für die private Wallbox zu bekommen, muss der Bauherr unter anderem nachweisen, dass er sein Fahrzeug zu 100 Prozent mit erneuerbarem Strom lädt“, erläutert SBL-Vertriebsleiter René Lehmann-Rotsch. Der Luckenwalder Energieversorger eröffnet seinen Kunden dafür gleich zwei attraktive Möglichkeiten. Eine ist der spezielle Lade-Tarif „Local Energy Ladestrom“, der einen jährlichen Grundpreis von brutto 74,72 Euro mit einem Arbeitspreis von brutto 23,11 Cent je Kilowattstunde kombiniert – allerdings mit einer Sperrzeit zwischen 16 und 19 Uhr. In diesem Zeitfenster ist also kein Laden möglich. Zu beachten ist hierbei auch, dass zwei zusätzliche Zählerplätze im Zählerschrank vorhanden sein müssen.

Wer einen geeigneten Ökostrom-Tarif zur Umsetzung der genannten Förderrichtlinien ohne eine solche Sperrzeit sucht, mit dem sich zudem auch der gesamte Haushalt versorgen lässt und der ohne Extra-Zähler für die Wallbox auskommt, kann auf den Tarif „Local Energy Natur“ zurückgreifen. Dieser setzt sich aus einem jährlichen Grundpreis von brutto 106,39 Euro und einem Arbeitspreis von brutto 30,14 Cent je Kilowattstunde zusammen.



Übrigens:

Eine aktuelle Studie des Reiner-Lemoine-Instituts hat ergeben, dass 2030 rund 14,8 Millionen E-Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein werden. Damit könnte die Zahl der Stromer wesentlich stärker wachsen, als viele Fachleute derzeit annehmen.



www.sbl-gmbh.net/strom/preise



www.sbl-gmbh.net/netze/luckenwalde-netze-netzanschluss/netzanschluss-storm

ZUSCHUSS ZUR WALLBOX

Mit dem Zuschuss „Ladestationen für Elektroautos – Wohngebäude“ fördert die KfW den Kauf und die Installation von Ladestationen an Stellplätzen und in Garagen, die zu Wohngebäuden gehören und nur privat zugänglich sind. Zu den geförderten Kosten gehören der Kaufpreis einer neuen Ladestation mit 11 kW Ladeleistung und intelligenter Steuerung, die Kosten für Einbau und Anschluss der Ladestation inklusive aller Installationsarbeiten sowie die Kosten eines Energiemanagement-Systems zur Steuerung der Ladestation.



[www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Foerderprodukte/Ladestationen-fuer-Elektroautos-Wohngebäude-\(440\)](http://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Foerderprodukte/Ladestationen-fuer-Elektroautos-Wohngebäude-(440))

FÖRDERUNG FÜR UNTERNEHMEN

Mit dem neuen Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ stellt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur insgesamt 300 Millionen Euro zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland bereit. Seit dem 12. April 2021 kann die Förderung beantragt werden, die bis zu 80 Prozent der Investitionskosten für den Aufbau von Ladepunkten abdecken soll und vor allem für Einzelhandels-, Hotel- und Gastgewerbe-Unternehmen sowie kommunale Gebietskörperschaften gedacht ist.



www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/K/richtlinie-ladeinfrastruktur-vorort.pdf?__blob=publicationFile

LEITFADEN FÜR EIGENTÜMER UND MIETER

Der ADAC hat in einem Leitfaden Tipps für den Weg zur privaten Lademöglichkeit zusammengestellt. Darin werden drei verschiedene Situationen beleuchtet: die eigene Wallbox für Hauseigentümer, die Wallbox für Mieter in einem Mietshaus sowie die Wallbox für Mieter in einer Eigentumswohnung.



www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/laden/lademoeglichkeiten-mehrfamilienhaeusern

LOUS BASTELECKE



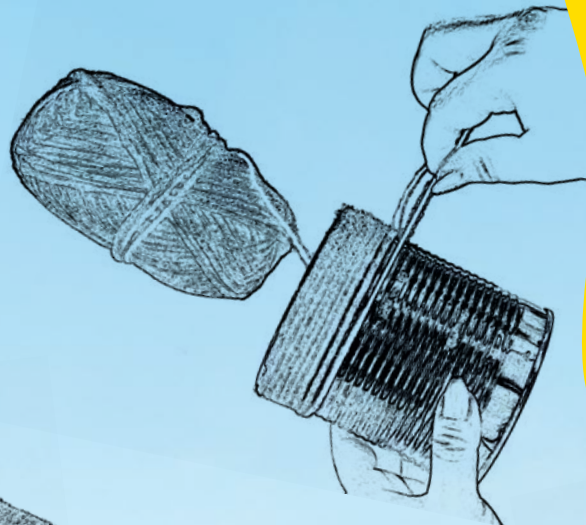
Hallo, Kinder,
mein Name ist Lou, und ich bin eine Schildkröte. Unter
meinem Panzer fühle ich mich sicher und geborgen.
Deshalb weiß keiner besser als ich, wie wichtig es ist, wenn
man in einer wetterfesten Behausung Unterschlupf finden kann.
Damit auch flotte Bienen und flinke Fliegen einen passenden Ort
finden, an dem sie es sich gemütlich machen und nisten können, zeige
ich Euch heute, wie Ihr aus Blech-Dosen und bunter Wolle lustige
Insekten-Häuser für den Garten oder den Balkon herstellen könnt.

BASTELMATERIAL FÜR EIN DOSEN-INSEKTENHOTEL

- ☀ BLECHDOSE
- ☀ BUNTE WOLLE
- ☀ SCHERE
- ☀ 6 HOLZPERLEN
- ☀ WEISSER UND SCHWARZER FILZ
- ☀ KLEBSTOFF
- ☀ FÜLLMATERIAL: BAMBUSSTÄBE,
HEU, HOLZWOLLE

1

Zuerst unwickelt man die leere Blechdose
abwechselnd mit der gelben und der schwarzen
Wolle. Um die Farbe zu wechseln, schneidet man
einfach den Faden ab und knotet den anderen
Faden an das lose Ende. Am besten fixiert man die
Wolle am Anfang und am Ende mit einem Tröpfchen
Bastelkleber, damit nichts verrutscht.



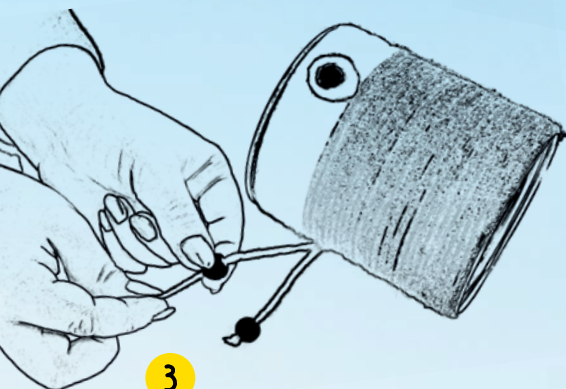
2

Als nächstes steckt man das Füllmaterial in die Dose. Das können
ganz unterschiedliche Sachen sein, zum Beispiel Bambusstäb-
chen, Holzwolle, Heu oder Tannenzäpfchen.



3

Nun werden sechs gleich lange Fäden um die Dose
geschlungen und an der Unterseite verknotet – das
werden die Insektenbeine. Am Ende eines jeden
Fadens befestigt man eine Holzperle mit einem dicken
Knoten. Für die Augen schneidet man zwei große
weiße und zwei kleinere schwarze Kreise aus dem Filz
aus und klebt diese auf den Seiten der Dose auf.



4

Zum Schluss knotet man noch ein längeres Stück
Wolle zum Aufhängen um das fertige Insektenhotel.
Jetzt noch ein geschütztes Plätzchen im Garten
oder auf dem Balkon suchen, und schon können die
ersten kleinen Bewohner ihr neues Heim beziehen.



Sehhilfen, die mit dem Aufkleber „UV 400“ gekennzeichnet sind, filtern Strahlen mit einer Wellenlänge von bis zu 400 Nanometern und bieten ausreichend Schutz.

Kunststoff oder Glas – das Material spielt für die Qualität der Gläser keine Rolle. Wer möchte, dass die Brille auch bei Sport und Bewegung auf der Nase sitzen bleibt, sollte auf eine gute Verarbeitung des Gestells achten.

Das CE-Zeichen an der Innenseite des Bügels zeigt an, dass die Brille den Sicherheitsanforderungen der EU-Richtlinien genügt.

Auch auf den Blendschutz sollte man achten. Unterteilt wird der Grad der Lichtdurchlässigkeit in die Kategorien 0 bis 4. Hierzulande genügt die Kategorie 2. Bei Reisen nach Südeuropa ist Kategorie 3 die richtige Wahl.



AUF DIE NASE, FERTIG, LOS!

Sie wirkt cool, lässig oder extravagant. Hinter ihr kann man sich prima verstecken oder mit ihr ein modisches Statement setzen. Die Sonnenbrille ist ein Accessoire mit Signalwirkung. Beim Kauf entscheidet deshalb häufig der Geschmack. Doch ohne hochwertigen UV-Schutz kann die Investition ins Auge gehen.

Wenn die Sonne im Frühjahr die Freiluftsaison einleitet, beginnt das große Schaulaufen der abgedunkelten Augenbrillen. Mal im XXL-Stubenfliegen-Format, mal im Pilotenstyle oder in der markanten Cat-eye-Version, das Gestell klassisch schwarz, knallig bunt oder mit Glitzersteinchen – den Farben und Formen sind keine Grenzen gesetzt.

Doch aufgepasst: Wer die Entscheidung für eine Sonnenbrille nur nach modischen Gesichtspunkten fällt, handelt blauäugig. Denn nach wie vor gilt: Ihre wichtigste Aufgabe ist der Schutz vor ultravioletter Strahlung. Lässt die Brille zu viel UV-Licht durch, können über die Jahre hinweg Schäden an Linse und Netzhaut entstehen. Deshalb tut man gut daran, beim Kauf auf folgende Dinge zu achten:

WELCHE BRILLE PASST ZU MIR?

In der Mode ist vieles Geschmacksache. Trotzdem gibt es ein paar Erfahrungswerte, nach denen Experten die geeigneten Sonnengläser empfehlen.



■ **Rundes Gesicht:** Wer vermeiden möchte, dass er als brav und bieder wahrgenommen wird, sollte ein eckiges Modell wählen. Ist der Rahmen allerdings zu wuchtig und massiv, wird das Gesicht davon überlagert.

■ **Eckiges Gesicht:** Klare Linien und Kanten verstärken die markante Optik. Deshalb empfehlen sich geschwungene Linien und verspielte Formen.



■ **Herzförmiges Gesicht:** Brillen in zurückhaltender Optik, mit leichtem Rahmen ohne Schnörkel fügen sich gut ins Gesamtbild ein.



■ **Ovales Gesicht:** Diese Brillenträger haben den Jackpot geknackt. Ihnen stehen fast alle Modelle und Formen gut zu Gesicht.

DIE UNSICHTBAREN WASSERSCHLUCKER

Beim Thema Wassersparen haben die Deutschen viel erreicht. Nur noch 120 Liter fließen pro Bundesbürger täglich aus der Leitung. Was aber nur wenige wissen: Der Verbrauch von virtuellem Wasser trübt die Bilanz. Rund 4.000 Liter kommen täglich für Ernährung und Konsumgüter noch dazu. Für Sparfüchse ist also viel Luft nach oben.

Wer eine Tüte Chips verzehrt, muss erst mal kräftig nachspülen. Die dünnen Kartoffelscheiben sind knochentrocken. Beim Knabbern kommt man deshalb nicht auf die Idee, dass der Genuss die Wasserbilanz belasten könnte. Tatsächlich aber wurden für die Herstellung der Leckerei rund 180 Liter Wasser verbraucht. Sehen, fühlen oder schmecken kann man das virtuelle Wasser später nicht mehr.

Wie mit den Chips ist es mit vielen Dingen. Eine Tasse Kaffee am Morgen scheint keine große Sache zu sein. Tatsächlich aber gehört Röstkaffee mit zu den größten Wasserschluckern. Rund 21.000 Liter werden für

die Herstellung eines Kilogramms benötigt. Übertroffen wird der Koffeintrank nur noch vom Kakao. Auf Platz drei folgt Rindfleisch mit rund 15.490 Litern pro Kilogramm.

Durstige Güter

Auch die Dinge des täglichen Bedarfs sind mitunter wahre Wasservernichter. Bis das neue Auto vor der Haustür steht, hat es 400.000 Liter Wasser beansprucht, der Computer 20.000 Liter und das Handy 1.280 Liter. Hinter diesen Zahlen stecken die klugen Köpfe des IHE Delft Institute for Water Education der UNESCO und des Twente Water Centre in den Niederlanden,

die die Daten sammeln und regelmäßig neu berechnen.

Die Experten haben das in den 1990er-Jahren vom Briten Tony Allan entwickelte Konzept verfeinert und mit dem Wasserfußabdruck eine Berechnungsmethode etabliert, die auch die klimatischen Bedingungen in den Herkunftsländern einbezieht. Das ergibt Sinn, denn während der Apfel in Deutschland ohne Bewässerung wächst und gedeiht, ist die Baumwollproduktion in wasserarmen Regionen deutlich problematischer. Durch sein Verhalten kann der Verbraucher also viel bewegen. Wie das funktionieren kann, zeigt unser Überblick.

Das sollte man wissen

Der Verbrauch des virtuellen Wassers wird in drei Stufen unterteilt:

- **Grünes Wasser** ist Niederschlagswasser, das etwa von den Pflanzen aus dem Boden aufgenommen wird.
- **Blaues Wasser** wird aus Gewässern entnommen oder direkt von den Grundwasservorräten abgezweigt und so dem natürlichen Kreislauf entzogen. Dazu gehören etwa Bewässerungsanlagen auf den Feldern.
- **Graues Wasser** beschreibt jenen Anteil des Wassers, der bei der Herstellung von Produkten verunreinigt wird. Dazu gehören etwa landwirtschaftliche Erzeugnisse, die unter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger hergestellt werden.

Das kann man tun

- **Bekleidung:** Beim Einkauf auf das Textilsiegel achten. Gut erhaltene gebrauchte Stücke weiterverkaufen oder verschenken. Nähen und stopfen, statt wegwerfen.
- **Ernährung:** Rindfleisch ist mit Abstand der größte Verbraucher von virtuellem Wasser. Grundsätzlich haben pflanzliche Nahrungsmittel eine bessere Bilanz, vor allem die Ware aus regionalem und saisonalem Anbau.
- **Konsumgüter:** Bei der Herstellung von technischen Produkten liegt der Anteil von grauem Wasser wegen der verwendeten Chemikalien bei über 50 Prozent. Wer Handy, Computer oder Fernseher möglichst lange nutzt und häufiger mit Bus und Bahn fährt, schont wichtige Ressourcen.

So viel Wasser steckt in ...

11.000
Liter

... einer Jeans

... einem T-Shirt

2.700
Liter

15.490
Liter

... einem Kilo Rindfleisch

... einem Ei

200
Liter

1.000
Liter

... einem Liter Milch

... einem Handy

1.280
Liter

400.000
Liter

... einem Auto

... einem Fahrrad

5.000
Liter

DIE PERSÖNLICHE EFFIZIENZ-STRATEGIE

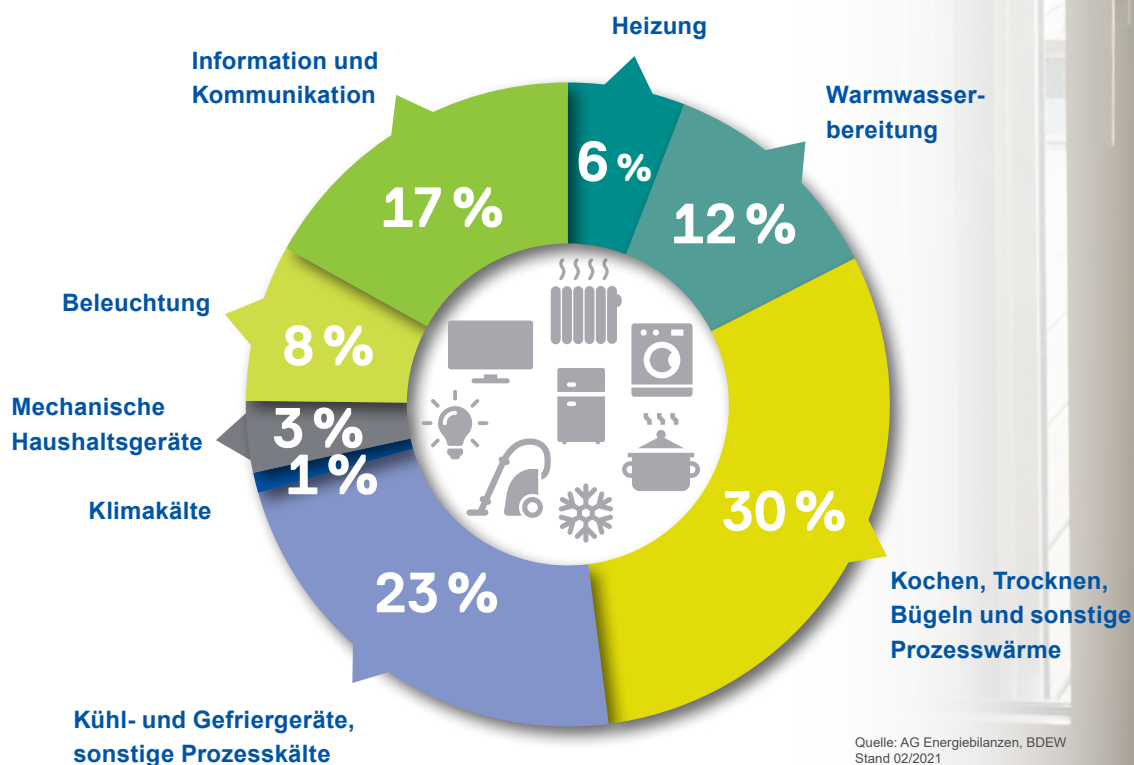
Private Haushalte sind der drittgrößte Energieverbraucher in Deutschland. Beim Thema Effizienz kommt es deshalb auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an. Es gibt genügend Potenzial. Man muss es nur entdecken.

Oft fällt es schwer, von alten Gewohnheiten Abschied zu nehmen. Man scheut den vermeintlich größeren Aufwand oder eine zusätzliche Investition. Mitunter fehlt es aber auch schlicht an den nötigen Informationen, die zeigen, dass sich mit cleveren Entscheidungen und überschaubarem Einsatz aus weniger Kilowatt mehr Komfort gewinnen lässt. Und: Wer sich auf eine persönliche Reise als Effizienz-Scout einlässt, sorgt dafür, dass neue, zukunftsfähige Technologien und Konzepte mehr Rückenwind bekommen.

Wie eine private Effizienz-Strategie aussehen kann, zeigt unser Überblick.

Stromverbrauch der Haushalte in Deutschland

Stromverbrauch der privaten Haushalte 2019 nach Anwendungsbereichen:
125,7 Mrd. kWh insgesamt (vorläufig)



WO FANGE ICH AN?

Tatsächlich verliert man im Dickicht der Ratgeber, Experten-Tipps, Förderprogramme oder Gesetzesvorgaben schnell den Überblick. Muss die alte Heizung jetzt raus oder nicht? Macht der Umstieg auf ein E-Auto Sinn? Welches Energielabel sollte die neue Waschmaschine haben? Hilft das Smarthome beim Energiesparen, und was kostet das alles überhaupt? Am Beginn steht eine ehrliche Bestandsaufnahme. Wer genau weiß, wo er am meisten Energie verbraucht und welche Maßnahmen realistisch und finanzierbar sind, ist auf einem guten Weg.

ÜBRIGENS:

Der HEA-Onlinerechner hilft dabei, den individuellen Stromverbrauch zu berechnen und einzuordnen. Er findet sich auf der Serviceplattform ganz-einfach-energiesparen.de.

WIE WIRD DER ALLTAG EFFIZIENTER?

Es gibt viele nützliche Helfer, die das Leben leichter machen. Die meisten davon verbrauchen Strom. Seien es der Gefrierschrank, der Fernseher, Computer, die Spielkonsole oder die elektrische Zahnbürste – rund um die Uhr wird Energie verbraucht. Darauf muss man nicht verzichten; doch wer beim Kauf der Geräte auf das Energielabel achtet und Stromfresser konsequent vom Netz trennt, wenn sie gerade nicht gebraucht werden, kann ohne großen Einsatz viel erreichen.

ÜBRIGENS:

Anregungen für den Alltag finden sich zum Beispiel unter deutschland-machts-effizient.de. Dort finden sich auch Tipps für Unternehmen und Kommunen. Über Details zum Energielabel informiert die Verbraucherzentrale unter verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/energielabel-eine-uebersicht-5751.

UND WELCHES AUTO IST DAS RICHTIGE?

Seit dem Jahr 2011 ist das CO₂-Label beim Autokauf Pflicht. Auf einer farbigen Skala wird angezeigt, wie effizient ein Fahrzeug verglichen mit anderen Modellen unterwegs ist. Maßgeblich ist der CO₂-Ausstoß im Verhältnis zum Gewicht. Natürlich spielen auch der Kraftstoffverbrauch und die Kfz-Steuer bei der Entscheidung eine Rolle. Deshalb empfiehlt sich vor dem Kauf eine umfassende Information durch unabhängige Experten, die auch das eigene Fahrverhalten mit einbezieht.

ÜBRIGENS:

Eine detaillierte Analyse der Fahrzeug-Effizienz bietet der ADAC unter adac.de/infotestrat/tests/eco-test/default.aspx. Weiterführende Informationen und Vergleichsmöglichkeiten sowie die Antwort auf die Frage „Welches Auto passt zu mir?“ gibt es zudem über das Online-Portal pkw-label.de.

WELCHE MASSNAHMEN BRINGEN AM MEISTEN?

Kleinvieh macht auch Mist. Doch die großen Potenziale finden sich dort, wo am meisten Energie verbraucht wird. In deutschen Haushalten ist das vor allem die Gebäudetechnik. Etwa 35 Prozent des Energieverbrauchs in den eigenen vier Wänden gehen auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Ältere Bestandsgebäude können mit einem modernen Effizienzhaus nicht mithalten. Sie verbrauchen bis zum Fünffachen an Energie. Maßnahmen wie der Einbau einer neuen Heizung – der je nach Technologie mit bis zu 40 Prozent vom Staat gefördert wird – oder Verbesserungen an der Gebäudehülle machen die Immobilie zukunftsfähig, erhöhen ihren Wert und steigern den Wohnkomfort.

ÜBRIGENS:

Interessante Fakten und nützliche Tipps für Eigentümer und Mieter gibt die Deutsche Energieagentur (dena) im Rahmen ihrer Kampagne „Die Hauswende“ unter dena.de.



NASCH-OASE AUF DEM BALKON

Wer keinen Garten hat, muss auf Obst aus eigenem Anbau nicht verzichten. Apfel-, Birnen- oder Zwetschgenbäume gibt es mittlerweile im Kleinformat, und üppig tragende Beerensträucher machen auch den kleinsten Balkon zum heimischen Nasch-Paradies.

Der Kräutertopf mit Petersilie, Schnittlauch oder Basilikum gehört auf vielen Balkonen zur Standardausstattung. Doch nach und nach bekommen die grünen Würzgewächse fruchtige Gesellschaft. Die Auswahl an Zwerg- und Säulenobstbäumen nimmt zu und verspricht nur eine Armlänge entfernt reiche Ernte. Wer den Freisitz zur privaten Obstplantage umbauen will, muss allerdings ein paar wichtige Regeln beachten.

Welches Obst ist geeignet?

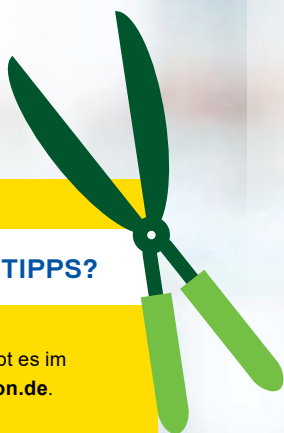
Im Handel gibt es zahlreiche kleinwüchsige Sorten, die sich problemlos in Kübeln anpflanzen lassen. Der Obstfreund hat die Wahl: Zwetschgen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Nektarinen oder Pfirsiche sind als Miniatur-Gewächse im Angebot. Säulenobstbäume, die durch ihre schmale Form überzeugen und sich leicht einkürzen lassen, eignen sich ebenfalls. Als kleine Früchtchen zum Naschen bieten sich vor allem Erdbeeren und Heidelbeersträucher an. Aufgepasst: Wer keine selbstbestäubenden Sorten wählt, braucht einen zweiten Baum als Pollenlieferanten.

Welche Gefäße benötige ich?

Als Faustregel gilt: Der Kübel sollte pro Baum mindestens 30 Liter Inhalt haben. Für ältere Bäume sind Behälter von etwa 50 Litern ideal, damit die Erde im Sommer ausreichend Flüssigkeit speichern und abgeben kann. Auch Beerensträucher brauchen Freiraum. Die Erdbeerpflanze hingegen kann problemlos als rankende Begleitung unter einen Obstbaum gesetzt werden. Spätestens alle vier Jahre sollten die Bäumchen umgetopft werden.

WO GIBT ES WEITERE TIPPS?

- Interessante Informationen gibt es im Blog unter mein-nasch-balkon.de.
- Einen guten Überblick über Mini-Beeren- und Obstpflanzen bietet der Sortimentsspezialist Häberli unter haeberli-beeren.ch.
- Auch unter krautundrueben.de/kleine-obstbaeume-fuer-garten-und-kuebel findet sich viel Wissenswertes über kleine Obstbäume für Balkon und Kübel.
- Welche Pflanze für welchen Standort geeignet ist, erfährt man zum Beispiel unter balkonania.de/kuebelobst-fuer-balkon-und-terrasse.



Wie wird gepflanzt?

Der Kübel sollte winterfest und unten mit einem Loch ausgestattet sein. Damit keine Staunässe entsteht, kommt eine etwa fünf Zentimeter dicke Blähtonsschicht auf den Boden, die mit einem wasserdurchlässigen Vlies bedeckt wird. Dann erst wird Erde eingefüllt. Heidelbeeren brauchen sauren Boden, deshalb ist hier Rhododendronerde die richtige Wahl. Wird der Kübel auf dünne Holzlatten gestellt, kann das überschüssige Wasser leichter abfließen. Pflanzzeit ist im Herbst oder Frühjahr. Damit die Früchte die nötige Reife und Süße entwickeln können, sollte ein sonniger Standort gewählt werden.

Wie sieht die richtige Pflege aus?

Obstgehölze sind dankbare Mitbewohner und benötigen wenig Pflege. Darauf allerdings sollte man achten: Im März oder April müssen die Pflanzen mit einem Obst-Langzeitdünger versorgt werden. Außerdem empfiehlt es sich, die Gehölze regelmäßig auf Schädlinge zu untersuchen. Einen Pflegeschnitt brauchen die Zwerge erst nach einigen Jahren. Störende Äste können aber jederzeit auf etwa zehn Zentimeter zurückgeschnitten werden. Die Überwinterung ist ein wichtiges Thema. Bleiben die Kübel auf dem Balkon stehen, sollte der Topf ummantelt und mit Reisig oder Stroh abgedeckt werden. Ansonsten eignen sich eine kühle Garage oder ein Schuppen für den Winterschlaf.

*Das kleine Garten-
Paradies auf dem Balkon
hilft beim Entspannen*



Unser Tipp zum Nachlesen:

Weitere Infos zum
neuen EU-Effizienzlabel
gibt es zum Beispiel unter
hausgeraete-plus.de



BEIM SPAREN BLEIBT ES BUNT

Seit dem 1. März gilt für zahlreiche Elektrogeräte das neue EU-Energie label. Die Effizienzklassen lassen sich weiterhin ganz einfach anhand der Farbe ablesen. Doch jetzt gibt es zusätzliche Informationen, die das Sparen noch leichter machen.

Elektronische Haushaltsgeräte werden immer effizienter, doch das bisherige EU-Energie label hat mit der Entwicklung nicht Schritt gehalten. Die Unterteilung in verschiedenen Plus-Klassen trug beim Verbraucher mehr zur Verwirrung als zur Aufklärung bei. Außerdem hat die Aussagekraft über die Jahre hinweg gelitten: Zuletzt reihten sich in zahlreichen Produktgruppen fast alle Geräte in den obersten Effizienzklassen ein.

Das soll jetzt anders werden. Die Berechnungsmethoden wurden aktualisiert und bilden das tatsächliche Verbrauchsverhalten detaillierter ab. Wer es nach den neuen Richtlinien bis ganz nach oben auf der

Effizienz-Skala schafft, muss in jeder Hinsicht überzeugen. Als Anreiz für technische Innovationen bleiben die obersten Klassen zunächst frei. Für A- oder B-Noten konnten sich deshalb zunächst nur wenige Produkte qualifizieren.

Genau prüfen lohnt sich

Das heißt: Direkt vergleichbar sind die beiden Label-Varianten nicht. Geräte, die jetzt mit B und C versehen werden, können zuvor mit A+++ bewertet worden sein. Deshalb lohnt es sich, genauer hinzuschauen, denn das neue Effizienz-Siegel bietet zusätzliche Informationen zu Produkteigenschaften wie Fassungsvermögen, Laut-

stärke, Bildschirmdiagonale oder Wasserverbrauch. Neu ist in diesem Zusammenhang ein QR-Code, der die Verbraucher direkt auf eine europäische Datenbank führt, auf der kostenfrei weitere Informationen abgerufen werden können.

Damit sich die Kunden schrittweise an das neue EU-Label gewöhnen können, wird es zeitversetzt für einzelne Produktklassen eingeführt. Seit dem ersten März leuchtet der runderneuerte Effizienz-Wegweiser von folgenden Geräten: Geschirrspüler, Waschmaschinen, kombinierte Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte, Weinkühlschränke sowie Fernseher und Monitore. Lampen sollen im September 2021 folgen.



Schnitzelchen

IN ERDNUSS-KRÄUTER-KRUSTE



ZUBEREITUNG

Für das Pepper Jelly die Äpfel waschen, vierteln und mit 250 ml Wasser, der Zitronenschale und 1/3 des Zuckers zum Kochen bringen. Die Hitze reduzieren und zugedeckt 45 Minuten köcheln lassen. In ein mit einem Tuch ausgelegtes Sieb schütten, den Saft ablaufen lassen und auffangen; dabei die Äpfel aber nicht ausdrücken, weil sonst das Gelee durch beigemischtes Fruchtfleisch trüb wird. Chilischoten längs halbieren, Stielansatz, Samen und Scheidewände entfernen, das Fruchtfleisch fein würfeln. Zwiebel schälen und fein hacken. In einem Topf den Essig mit den Chili- und den Zwiebelwürfeln aufkochen und den restlichen Zucker darin unter Rühren auflösen. Apfelsaft zugießen, kurz aufkochen, die Hitze reduzieren und die Mischung bei offenem Topf 5–10 Minuten köcheln lassen. Eine Gelierprobe machen, dafür einen Teelöffel der Masse auf einen Teller geben und sobald sie geliert, den Topf vom Herd nehmen. Das Gelee in Gläser füllen, verschließen und während des Abkühlens mehrmals drehen, damit sich die Chilistücke nicht absetzen.

Schweinefilet in 16 Scheiben schneiden. Mit Salz und Pfeffer würzen. Erdnüsse mit den Kräutern mischen und auf einen Teller geben. Ebenso das Mehl auf einen Teller geben, die Eier in einem weiteren tiefen Teller verquirlen. Schnitzelchen zuerst in Mehl wenden – überschüssiges Mehl gut abklopfen –, durch die verquirlten Eier ziehen, dann die Schnitzelchen in der Erdnuss-Kräuter-Mischung wenden, diese leicht andrücken. Öl in einer entsprechend großen beschichteten Pfanne erhitzen und die Schnitzelchen darin bei mittlerer Hitze von jeder Seite etwa 2 Minuten braten. Schnitzelchen auf Bambusspieße stecken und mit dem Pepper Jelly servieren.

ZUTATEN für 4 Portionen

Für das Pepper Jelly:

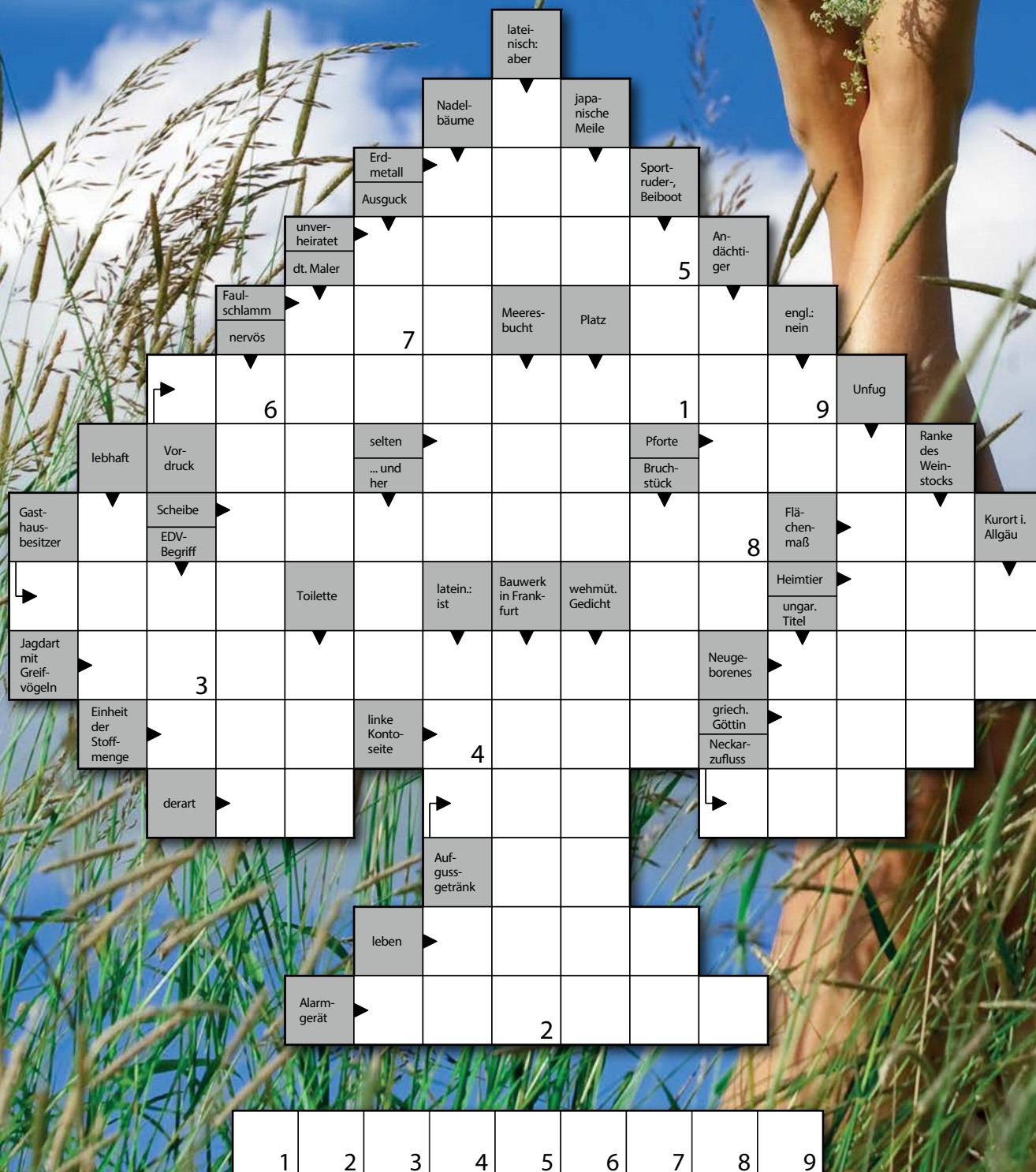
- 500 g säuerliche Äpfel
- Abrieb einer halben unbehandelten Zitrone
- 900 g Zucker
- 125 ml Apfelessig
- 75 g rote Chilischoten
- 75 g grüne Chilischoten
- 60 g Zwiebeln
- 4 Schraubgläser (à 50 ml Inhalt)

Für die Schnitzelchen:

- 250 g Schweinefilet
- Salz, Pfeffer
- 75 g gehackte Erdnüsse
- 1 EL fein geschnittene Kräuter (Petersilie, Koriander)
- 30 g Mehl
- 2 Eier (Größe M)
- 4 EL Pflanzenöl zum Braten
- 16 Bambusspieße



SOMMERRÄTSEL



**Städtische Betriebswerke
Luckenwalde GmbH**

Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde

www.sbl-gmbh.net

Wir sind gern persönlich für Sie da:

Montag 9:00 bis 15:30 Uhr
Dienstag 9:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung
Donnerstag 9:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 9:00 bis 11:30 Uhr

Telefon 03371 682-59
Telefax 03371 682-76
kundencenter@sbl-gmbh.net

Entstörungsdienst

Strom, Gas oder Wärme

Telefon

0171 7201074

Impressum

Verantwortlich für
den lokalen Inhalt:
René Lehmann-Rotsch

Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koernermagazin.de

Redaktion:
Claudia Barner
Petra Hannen